

Lotte Schenk-Danzinger

# Legasthenie

Zerebral-funktionelle Interpretation,  
Diagnose und Therapie

128 Abbildungen

Zweite, neubearbeitete Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

## Inhaltsverzeichnis

Geleitwort . . . . .	11
Vorwort zur zweiten Auflage . . . . .	14
Einleitung . . . . .	16
<b>1. Geschichte und gegenwärtiger Stand der Legasthenieforschung im deutschsprachigen Raum . . . . .</b>	<b>19</b>
1.1. Die ältere Forschung . . . . .	19
1.2. Die empirisch-kasuistische Phase . . . . .	20
1.3. Reihenuntersuchungen . . . . .	23
1.4. Die Anti-Legasthenie-Bewegung . . . . .	26
1.5. Der Ruf nach einer linguistisch orientierten Legasthenieforschung . . . . .	29
1.6. Die Erforschung der zerebralen Instanzen, die den Leselernprozeß steuern . . . . .	29
<b>2. Theorien zur Ätiologie der Legasthenie . . . . .</b>	<b>30</b>
2.1. Monistische Theorien . . . . .	30
2.2. Mehrfaktorielle Theorien . . . . .	31
2.3. Milieutheorie . . . . .	32
2.4. Die Theorie vom inadäquaten Unterricht . . . . .	33
2.5. Theorien der zentralen Bedingtheit . . . . .	34
2.5.1. Experimentelle Möglichkeiten zur Feststellung der Hemisphärenspezialisierung . . . . .	34
2.6. Schwierigkeiten, die der Erforschung der Legasthenie im Wege stehen . . . . .	35
2.7. Die amerikanische Legasthenieforschung . . . . .	37
<b>3. Die Spezialisierung der Hemisphären und der Leseprozess . . . . .</b>	<b>40</b>
3.1. Die Korrektur des Dominanzbegriffes . . . . .	40
3.2. Jede Hemisphäre hat ihre Aufgaben . . . . .	40
3.3. Die Untersuchungen zur Feststellung der Hemisphärenleistungen . . . . .	42
3.4. Auch die visuellen Leistungen können beeinträchtigt sein . . . . .	45
3.5. Die Entwicklung der Lokalisation des Sprachzentrums . . . . .	46
3.6. Die Theorie von Witelson . . . . .	48
<b>4. Die Symptome der klassischen Legasthenie aus der Sicht der neueren Hirnforschung . . . . .</b>	<b>51</b>
4.1. Die sogenannten optischen Wahrnehmungsfehler . . . . .	51
4.1.1. Die frühkindliche Wahrnehmung . . . . .	51
4.1.2. Die intermodale Zuordnung gelingt nicht . . . . .	53
4.1.3. Wie sich Kinder zu helfen versuchen . . . . .	54
4.2. Die sogenannten akustischen Wahrnehmungsfehler . . . . .	55
4.2.1. Die Entwicklung der Lautisolierung . . . . .	55
4.2.2. Die intermodale Zuordnung . . . . .	56
4.3. Buchstabenumstellungen und -auslassungen . . . . .	57
4.3.1. Reihungsschwierigkeiten . . . . .	57

## 6 Inhaltsverzeichnis

4.3.2.	Untersuchungen zur WZA . . . . .	58
4.3.3.	Buchstabenumstellungen und Reversionen – verschiedene Fehlerarten . . .	63
4.3.4.	Die Leseprobe als Verführungssituation . . . . .	64
4.3.5.	Die Untersuchung von Dummer . . . . .	67
4.3.6.	Schwierigkeiten mit semantischen Symbolen bei erwachsenen Legasthenikern . . . . .	68
4.4.	Die Speicherschwäche . . . . .	69
4.4.1.	Wie äußert sich die Speicherschwäche? . . . . .	69
4.4.2.	Speicherschwäche bei verbalem Input – eine Folge der Insuffizienz der linken Hemisphäre . . . . .	70
4.4.3.	Der experimentelle Nachweis der Speicherschwäche . . . . .	71
4.4.4.	Auswirkungen der Speicherschwäche auf die Rechtschreibung . . . . .	71
4.4.5.	Die verschiedenen Ursachen der Fehlerarten . . . . .	72
4.5.	Die Rechenschwäche der Legastheniker . . . . .	74
4.5.1.	Rechenschwäche als Begleitphänomen der Legasthenie . . . . .	74
4.5.2.	Gestörte WZA behindert das Rechnen und die Interiorisation des Zahlenschemas . . . . .	75
4.5.3.	Schwierigkeiten bei der Zuordnung von Rechenprozessen zu bestimmten Richtungen . . . . .	77
4.5.4.	Speicherschwäche bei verbal-rechnerischen Informationen . . . . .	78
4.5.5.	Nachfolgende Störungen . . . . .	78
<b>5.</b>	<b>Die möglichen Ursachen einer klassischen Legasthenie . . . . .</b>	<b>80</b>
5.1.	Legasthenie und Minimale Cerebrale Dysfunktion (MCD) . . . . .	80
5.1.1.	Wie kann eine MCD entstehen? . . . . .	80
5.1.2.	Folgeerscheinungen von Hirnschäden . . . . .	81
5.1.3.	Teilleistungsstörungen als mögliche Folgen einer MCD . . . . .	81
5.1.4.	Schwere der Zerebralschädigung und Lernfortschritt legasthenischer Kinder . . . . .	82
5.1.5.	MCD ist keine Krankheit . . . . .	83
5.1.6.	Die Wirkung der Diagnose „MCD“ auf die Einstellung der Umwelt . . . . .	84
5.2.	Ist Linkshändigkeit eine mögliche Ursache der Legasthenie? . . . . .	86
5.2.1.	Kontroverse Meinungen zum Problem der Lateralität . . . . .	86
5.2.2.	Händigkeit und Hemisphärenspezialisierung . . . . .	86
5.2.3.	Händigkeit, Sprachlateralisation und Lesefertigkeit . . . . .	87
5.2.4.	Der familiäre Linksfaktor und die erworbene Linkshändigkeit . . . . .	88
5.2.5.	Der Zusammenhang zwischen Linkshändigkeit und Legasthenie . . . . .	89
5.3.	Legasthenikerfamilien . . . . .	91
5.3.1.	Eine Familiengeschichte . . . . .	91
5.3.2.	Die Untersuchungen von Galaburda . . . . .	94
5.3.3.	Gibt es ein Legasthenie-Gen? . . . . .	96
5.4.	Legasthenie als angeborene oder erworbene Disposition . . . . .	96
5.4.1.	Die Beziehung des neurologischen Modells zur Praxis . . . . .	98
<b>6.</b>	<b>Mögliche Auswirkungen der klassischen Legasthenie auf die psychische und soziale Situation und auf den Lebensweg . . . . .</b>	<b>99</b>
6.1.	Die psycho-soziale Lage des Legasthenikers . . . . .	99
6.1.1.	Die Situation in der Familie . . . . .	99
6.1.2.	Die Beurteilung durch die Lehrer . . . . .	100
6.1.3.	Die soziale Eingliederung in der Klasse . . . . .	100
6.1.4.	Die Einstellung des Legasthenikers zu sich selbst . . . . .	100
6.1.5.	Das gestörte Selbstbild und die falsche Leistungsmotivation des Legasthenikers . . . . .	101
6.2.	Die sekundären Symptome . . . . .	103
6.2.1.	Negative Stimmungslagen und Verhaltensformen . . . . .	104

6.2.2.	Sekundäre oder primäre Symptome? . . . . .	105
6.3.	Regressionen und psychogene Blockierungen . . . . .	107
6.3.1.	Die neurotoide Regression . . . . .	107
6.3.2.	Legasthenie und Neurose . . . . .	109
6.3.3.	Legasthenie und Kriminalität . . . . .	112
6.4.	Zwei Beispiele der Auswirkungen einer Legasthenie . . . . .	114
<b>7.</b>	<b>Vernachlässigung und Mangel an kognitiver und sprachlicher Förderung . . . . .</b>	<b>119</b>
7.1.	Legasthenie – ein Problem der sozialen Unterschicht? . . . . .	119
7.2.	Legastheniker finden sich in allen Sozialschichten . . . . .	120
7.3.	Die Rolle des Milieus . . . . .	121
7.4.	Elterninformation und Berufsberatung . . . . .	123
<b>8.</b>	<b>Die Entwicklung des Lesens und Schreibens – und was dem Legastheniker zum Erfolg fehlt . . . . .</b>	<b>125</b>
8.1.	Nicht alle Kinder sind im ersten Schuljahr lesereif . . . . .	125
8.2.	Der vorschulische Weg des Lesens . . . . .	126
8.3.	Der vorschulische Weg des Schreibens . . . . .	132
8.4.	Wie gelangt das Kind auf den schulischen Weg des Lesens und Schreibens? . . . . .	135
8.4.1.	Die Voraussetzungen des alphabetischen Schrifterwerbs . . . . .	135
8.5.	Was fehlt dem Legastheniker, wenn er Lesen und Schreiben lernen will? . . . . .	137
8.5.1.	Es gibt eine Scheinlegasthenie . . . . .	137
8.6.	Zwei diagnostische Probleme . . . . .	138
8.7.	Untersuchungen zur Entwicklung des Rechtschreibens . . . . .	139
<b>9.</b>	<b>Der Lehrer und das legasthenische Kind in der Klasse . . . . .</b>	<b>143</b>
9.1.	Selbstbewußtsein stärken! . . . . .	143
9.2.	Notenschutz . . . . .	144
9.3.	Der Erstleseunterricht . . . . .	144
9.4.	Das Lesen nicht vergessen! . . . . .	144
9.5.	Verminderte Leistungsanforderungen . . . . .	144
9.6.	Das Rechnen . . . . .	145
9.7.	Der Aufsatz . . . . .	145
9.8.	Zeitdruck vermeiden! . . . . .	145
9.9.	Kompensationsmöglichkeiten schaffen! . . . . .	145
9.10.	Die Arbeit mit den Eltern . . . . .	146
<b>10.</b>	<b>Die Diagnose der klassischen Legasthenie . . . . .</b>	<b>148</b>
10.1.	Schwierigkeiten der Diagnose . . . . .	148
10.1.1.	Der vorübergehende Charakter der Hauptphänomene . . . . .	148
10.1.2.	Die Veränderung der Symptomatik . . . . .	149
10.1.3.	Die Restsymptomatik . . . . .	151
10.1.4.	Intelligenz – Arbeitshaltung – Legasthenie . . . . .	151
10.1.5.	Auswirkungen der IQ-Messung . . . . .	153
10.2.	Die häufigsten Diagnosemethoden . . . . .	154
10.2.1.	Die Diagnose nach der operationalen Definition . . . . .	154
10.2.2.	Die Diskrepanzdiagnose . . . . .	155
10.2.3.	Gibt es eine Frühdiagnose der Legasthenie? . . . . .	156
10.3.	Methode und Aufgabenbereich der Einzeldiagnose . . . . .	157
10.3.1.	Grundsätzliches zur Einzeldiagnose . . . . .	157
10.3.2.	Aufgaben und Teilbereiche der Diagnose . . . . .	158
10.4.	Die Merkmale der Legasthenie verändern sich . . . . .	160
10.4.1.	Abbaustufen der Fehlersymptomatik beim Lesen . . . . .	161
10.4.2.	Abbaustufen bei der Rechtschreibung . . . . .	166

## 8 Inhaltsverzeichnis

10.5.	Diagnostische Leistungsprüfungen in der Grundschule . . . . .	178
10.5.1.	Erstes Schuljahr . . . . .	178
10.5.2.	Zweites Schuljahr . . . . .	178
10.5.3.	Drittes und viertes Schuljahr . . . . .	179
10.5.4.	Fünfte und sechste Schulstufe . . . . .	180
10.6.	Untersuchungen, die auf allen Schul- und Altersstufen durchgeführt werden sollten . . . . .	180
10.6.1.	Intelligenz- oder Entwicklungsprüfungen . . . . .	180
10.6.2.	Untersuchungen über den Stand der Sprachentwicklung . . . . .	181
10.6.3.	Information über die Konzentrationsfähigkeit . . . . .	181
10.6.4.	Prüfung der visuellen Leistungen . . . . .	181
10.6.5.	Feststellung der Handdominanz . . . . .	181
10.6.6.	Die emotionale Situation . . . . .	182
10.7.	Die Anamnese . . . . .	182
10.7.1.	Fragenkomplex I . . . . .	182
10.7.2.	Fragenkomplex II . . . . .	185
10.8.	Der Schulbericht . . . . .	187
10.8.1.	Der Lehrerfragebogen . . . . .	188
10.9.	Ziel der Diagnose . . . . .	189
<b>11.</b>	<b>Die Behandlung der Legasthenie, ein Aufgabenbereich der Schule . . . . .</b>	<b>190</b>
11.1.	Grundsätzliches zur Behandlung der Legasthenie . . . . .	190
11.2.	Möglichkeiten der Prävention von „Scheinlegasthenien“ . . . . .	191
11.3.	Die schwerste Form der Legasthenie erfordert eine Sonderbehandlung . . . . .	192
11.4.	Teilbereiche der Behandlung . . . . .	193
11.4.1.	Funktionstraining . . . . .	194
11.4.1.1.	Die Raumlageunsicherheit und die Schwierigkeiten der intermodalen Koordination . . . . .	194
11.4.1.2.	Die Lautdiskriminierung . . . . .	202
11.4.1.3.	Übungen zur sequentiellen Ordnung . . . . .	204
11.4.1.4.	Übungen zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit . . . . .	208
11.4.2.	Lesetraining . . . . .	209
11.4.2.1.	Erlernen der Buchstaben . . . . .	209
11.4.2.2.	Buchstabenumstellungen . . . . .	213
11.4.2.3.	Einsatz von Signalen . . . . .	215
11.4.2.4.	Segmentierung . . . . .	215
11.4.2.5.	Wecken der Lesefreude . . . . .	218
11.4.2.6.	Lesetempo und Leseverständnis . . . . .	218
11.4.3.	Rechtschreibtraining . . . . .	218
11.4.3.1.	Behandlung der Vokal- und Konsonantenfehler . . . . .	218
11.4.3.2.	Buchstabenauslassungen und -umstellungen . . . . .	221
11.4.3.3.	Die nicht legasthenietypischen Fehler der Restsymptomatik . . . . .	222
11.4.4.	Allgemeines Sprachtraining . . . . .	226
11.4.5.	Grundsätze für den Einsatz von Arbeitsmitteln . . . . .	227
11.4.6.	Die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	227
11.5.	Probleme der Legastheniebehandlung . . . . .	228
11.6.	Forderungen . . . . .	229
11.7.	Die Förderung legasthenischer Kinder und Jugendlicher in Wien . . . . .	230
11.8.	Legasthenie und funktionaler Analphabetismus . . . . .	233
<b>12.</b>	<b>Kasuistik . . . . .</b>	<b>235</b>
12.1.	Literale Legasthenie . . . . .	235
12.2.	Verbale Legasthenie . . . . .	242
12.2.1.	Hereditäre Legasthenie . . . . .	242
12.2.2.	MCD mit familiärem Linksfaktor . . . . .	248

12.2.3.	MCD mit Dysphasie . . . . .	252
12.2.4.	MCD mit Dysphasie und neurotischer Überlagerung . . . . .	253
12.2.5.	MCD ohne Dysphasie . . . . .	258
12.2.6.	Linksdominanz und Dysphasie . . . . .	261
12.2.7.	Leichte Legasthenie mit neurotoider Regression . . . . .	265
12.2.8.	Legasthenie mit besonderer Schwierigkeit im seriellen Bereich . . . . .	267
12.2.9.	Eine unsichere Diagnose . . . . .	268
	Anhang . . . . .	272
	Verzeichnis der Arbeitsmittel . . . . .	294
	Literatur . . . . .	297